
LERCHENBERG EXTRA

30 JAHRE



JUBILÄUMSAUSGABE

September 2002

30 JAHRE LERCHENBERG EXTRA 33 JAHRE CDU LERCHENBERG IM 35JÄHRIGEN STADTTEIL MAINZ-LERCHENBERG

30 Jahre EXTRA

Wer hätte das gedacht? Unser EXTRA erscheint nun schon seit 30 Jahren! Dieses Jubiläum wurde zusammen mit dem 33jährigen Bestehen der CDU Lerchenberg und dem 35. Geburtstag des Stadtteils Lerchenberg am 24. August im Bürgerhaus gefeiert. Die CDU hatte eingeladen und viele kamen. Es war eine Stunde der Rückbesinnung und des Dankes an zahlreiche Frauen und Männer, die in den vergangenen Jahrzehnten mitwirkten und zum Teil bis heute noch aktiv dabei sind!

Stadtbezirksvorsitzender **Werner Busch** resümierte,

Allein von 1991 bis 2001: 61 Ausgaben des EXTRA mit 264 Seiten - einschl. 3 Sonderausgaben. D. h. im Durchschnitt 5 ½ Ausgaben jährlich mit je 4 1/3 bedruckten Seiten. Auflage mindesten 3100 Stück (Die Jubiläumsausgabe zum 25jährigen Bestehen von Lerchenberg umfaßt 25 Seiten und ist noch aktuell und erhältlich.

daß z. B. in 11 Jahren seiner Amtszeit insgesamt 61 Ausgaben von **LERCHENBERG EXTRA** erschienen sind. Mit der Verteilung waren im letzten Jahrzehnt und sind noch ein Oberverteiler und 20 Bezirksverteiler beschäftigt, Frauen und Männer, die dafür sorgen, daß unsere Stadteilnachrichten für Sie

kostenlos in alle Haushalte gelangen. „Diesen Damen und Herren gebührt unser besonderer Dank“, betonte Vorsitzender Busch. Redaktionell verantwortlich in all den Jahren zeichneten die jeweiligen Vorsitzenden.

33 Jahre CDU Lerchenbg.

Grundlage für die Berichterstattung im LERCHENBERG EXTRA war - und ist bis heute - in erster Linie - die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen in der CDU Lerchenberg sowohl im Stadtbezirk als auch im Ortsbeirat.

Am 20. Juni 1969 **gründeten** 12 Mitglieder der CDU **den CDU-Stadtbezirk Lerchenberg. Dr. Ulrich Eicheler** wurde in dieser konstituierenden Mitgliederversammlung zum 1. Vorsitzenden, **Martin Bender** zum 2. Vorsitzenden und **Edelbert Schönig** zum Schriftführer gewählt. Die Damen und Herren **Dr. Eicheler, Martin Bender, Maria Magdalena Keggenhoff, Ulrich Palm** und **Günter Vogelei** wurden Kandidaten für den ersten Ortsbeirat.

Aus dem Inhalt:

- | | |
|---------------------------------|---------|
| • Das erste EXTRA | Seite 2 |
| • Die Vorsitzenden der CDU | Seite 2 |
| • Gründungsmitglieder geehrt | Seite 2 |
| • Mitglieder der CDU-Fraktion | Seite 2 |
| • Ehrung von Mitgliedern | Seite 6 |
| • CDU Frauengruppe | Seite 6 |
| • Wie alles anfing | Seite 6 |
| • 35 Jahre Lerchenberg | Seite 7 |
| • Appell an Tugenden | Seite 7 |
| • Geldspende für Flutopfer | Seite 8 |
| • Für Sie in den Bundestag | Seite 8 |
| • Stoiber in Mainz | Seite 8 |
| • Fahrdienst zur Bundestagswahl | Seite 8 |
| • Termine | Seite 8 |

Das erste EXTRA

Die erste Ausgabe von „LERCHENBERG EXTRA“ erschien im März 1972 unter der Verantwortung des damaligen CDU Vorsitzenden **Eike Jarzina**.

Die Vorsitzenden der CDU Lerchenberg:

1969 bis 1973: **Dr. Ulrich Eicheler**

1973 bis 1977: **Eike Jarzina**

1977 bis 1981: **Prof. Dr. Karl-Jürgen Schilling**

1981 bis 1988: **Klaus Meynersen**

1988 bis 1989: **Dr. Hermann Wieseotte**

Seit 1989: **Werner Busch**

Es gab für die „Urbevölkerung“ vom „Monte Schlambe“ dringende Probleme. Diese und das Gemeinschaftsleben sowie die Entwicklung des neuen Stadtteils sollten sich im „EXTRA“ spiegeln. Und das ist heute noch so. Einen breiten Raum dieser 1. Ausgabe nahm die Schulplanung für Mainz-Lerchenberg ein.

In einer chronologischen Abfolge glossierte EXTRA „**Glanz und Elend einer großen Planung** - Daten zum Schulzentrum Lerchenberg“ seit 1963 und setzte sich mit den Vorstellungen des politischen Gegners auseinander. In einem „offenen Brief“ an den Oberbürgermeister hieß es: „**Ein Gymnasium muß es sein!**“.

Die Lerchenberger hatten hochfliegende Pläne. Die Formel dafür war: „Lerchenberg mal 2“. Symptomatisch dafür ist, daß Lerchenberg gleich 2 Sporthallen erhielt! „**Sie halten sich für den Nabel der Welt**“, warfen ihnen Politiker anderer Stadtteile vor. Doch weder das eine traf zu noch wurden alle Wünsche erfüllt. Es waren Bürger, die ihre Schul- und Kindergartenangelegenheiten, die Verkehrsanbindung und andere Gemeinschaftseinrichtungen einfach mitgestalten wollten. Und darüber berichtet das LERCHENBERG EXTRA bis heute - und **wir hoffen, damit liegen wir richtig!**

Im ersten EXTRA ging es neben dem Schulthema auch um die Linienführung der **Buslinie 17**, die nicht weiter wie zuvor durch die Heibelstraße, sondern auf Antrag der SPD über die Rilkeallee und Lortzingstraße - man wollte den Bus näher an weitere Bevölkerungskreise heranbringen - an die Endhaltestelle führen. Dieser Vorschlag fand aber überhaupt keine Gegenliebe bei den betroffenen Anwohnern der neuen Streckenführung und alles blieb beim alten.

Das erste EXTRA berichtete auch über die Gründung des Lerchenberger Carneval-Clubs (LCC) sowie über „den explosiven Mitgliederzuwachs“ beim Sportclub Lerchenberg (SCL). **Heinz Klee** war damals erster Vorsitzender und **Norbert Krug** der Jugendwart.

(Fortsetzung von Seite 1 - 33 Jahre CDU Lerchenberg)

Vorsitzender Busch dankte dem damaligen **Stadtratsmitglied Otto Hartmann**, der als Obmann der CDU sich in den Anfängen für die Belange des Lerchenbergs einsetzte und diese vehement bei der Verwaltung und in der Öffentlichkeit vertrat. Um Lerchenberg verdient gemacht hatte sich auch das **Stadtratsmitglied Dr. Maria Herr-Beck**. Sie hatte -unter Assistenz ihrer beiden kleinen Töchter - beim ersten Wahlkampf nämlich den Vorsitzenden, **Dr. Eicheler**, beim Hausbesuch in den Hochhäusern aktiv unterstützt.

Gründungsmitglieder geehrt

CDU Kreisvorsitzender, **Bürgermeister Norbert Schüler** und Stadtbezirksvorsitzender **Werner Busch** ehrten die Gründungsmitglieder der CDU Lerchenberg.

- 4 der Gründungsmitglieder wohnen noch in Lerchenberg. Dies sind: **Dr. Ulrich Eicheler, Ernst Walter Lommel, Ulrich Palm** und **Franz-Josef Tambour**.
- Verzogen sind **Wilma** und **Martin Bender, Heinz Bitz, Dieter Hartmann** und **Günter Vogelei**.
- Verstorben sind die Herren **Frangenberg, Jaroni** und **Schönig**.

Stadtbezirksvorsitzender **Werner Busch** dankte den „Vätern“ der CDU Lerchenberg für ihre Pionierleistung und überreichte einen Lerchenberger Wappenschild - aus der bekannten **Edition Karin Stengel** - auf dem die Gründungstat der Nachwelt verkündet wird. Besondere Freude herrschte darüber, daß das **Ehepaar Vogelei** extra aus Idar-Oberstein angereist kam.

Mit Dynamik und Zielstrebigkeit gingen der neue CDU-Stadtbezirk und die **CDU-Ortsbeiratsfraktion**, an die Arbeit. Dies läßt sich an vielen Anfragen, Anträgen und Aktionen ablesen. Und LERCHENBERG EXTRA ist immer dabei, um Sie zu unterrichten. So hat die CDU Ortsbeiratsfraktion **in den 33 Jahren ihres Bestehens** – bis heute -

Sprecher der CDU-Fraktion:

1969 bis 1994: **Dr. Eicheler**
Seit 1994: **Hanngeorg Schönig**

Mitglieder der CDU-Ortsbeiratsfraktion heute:

- **Dr. Klaus Lenhard,**
- **Dr. Inge Rudolf**
- **Ingrid Schappert**
- **Vincenca Schettino**
- **Reinhard Scheuerle**
- **Hannsgeorg Schönig**

über 430 schriftliche Anfragen und Anträge an die Stadtverwaltung im Ortsbeirat eingebracht. Sie hat damit entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des kommunalpolitischen Geschehens in Lerchenberg genommen und ihren Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität geleistet.

Im Mittelpunkt dieser Initiativen standen dabei der Ausbau und die Erweiterung von Gemeinschaftseinrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Einkaufszentren, Bürgerhaus, Verbesserung des städtischen Nahverkehrs sowie der Schaffung von Einrichtungen für Gesundheit, Freizeit und Sport. Eine zentrale Aufgabe war der Ausbau des Ober-Olmer Waldes zum Naherholungsgebiet und der Abbau militärischer Anlagen sowie die Verminderung des Fluglärms. Ein wichtiges, **noch nicht gelöstes Problem** für die Lerchenberger - und Ihnen allen präsent - ist z. Zt. die **befürchtete Belastung durch den geplanten ZDF-Medienpark**.

In öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen

im Bürgerhaus - hat sich die CDU von Anfang an aktuellen politischen und lokalen Themen angenommen. In 12 Jahren seiner Amtszeit, von 1990 bis 2001, listete Vorsitzender Busch auf:

- **21 Lerchenberggespräche – Veranstaltungen mit Diskussion – sowie**
- **15 Vortragsabende–„Lerchenberger berichten“– mit ortsansässigen Bürgern einschließlich 10 Dia Abenden mit Unterhaltungscharakter.**

Aus der Vielzahl der CDU-Initiativen erwähnte Vorsitzender Busch während seiner Ansprache folgende Beispiele:

Schulsektor

Bereits in der ersten Ortsbeiratssitzung im November 1969 stellte die CDU-Fraktion den Antrag zur Errichtung einer gemeinsamen Eingangsstufe für Hauptschule, Realschule und Gymnasium. 1994 folgte der Antrag zur Einrichtung einer Realschule, 1975 eines Schulkindergartens, 1987 einer offenen Ganztagschule für Realschüler. All diesen Anträgen war Erfolg beschieden.

Beispiele aus dem Bereich

Freizeit und Sport:

Den Antrag zur **Errichtung eines Bürgerhauses** hat die CDU-Fraktion 1971 gestellt. Die CDU Stadtrats-

fraktion hatte bereits 1965 einen entsprechenden Antrag im Stadtrat eingebracht.

Der CDU-Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für **Einrichtungen im SCL-Vereinsheim** hatte 1978 Erfolg.

Seit 1970 hatte die CDU Lerchenberg immer wieder Anträge zum **Ausbau des Ober-Olmer Waldes als Naherholungsgebiet** gestellt. Ab Mai 1995 verwirklichte die Landesregierung im Ergebnis dieses Anliegens mit dem ökologischen Modellprojekt „Konversion Ober-Olmer Wald“.

Unvergeßlich bleiben die 1992 und 1997 aus Anlaß der 25. bzw. 30. Geburtstagsfeier von Lerchenberg veranstalteten **Volksfeste auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens**. Die Idee dazu hatte 1992 **Ortsvorsteher Christian Haas**. Die Leitung der Veranstaltungen oblag jeweils **Dr. Ulrich Eicheler**; 1992 als stellvertretendem Ortsvorsteher und 1997 als Ortsvorsteher.

Beispiel:

Seniorenwohnheim

Unzählige Untersuchungen, Ideen und Anträge wurden von der CDU zur Errichtung eines Altenwohn- und Pflegeheimes entwickelt und vorgelegt. Besonders engagierte sich unser **Stadtratsmitglied Hannsgeorg Schöning**. In einer Unterschriftenaktion (1987) und einer Umfrage (1994) hatten mehr als 250 Bürger die Errichtung gefordert. Leider wurde dieses Projekt, dessen Baubeginn unmittelbar bevorstand, durch den geplanten ZDF Medienpark vorerst zunichte gemacht. „Aber, wir bleiben am Ball und werden Sie im EXTRA informieren“, betonte der Vorsitzende.

Integration von Neubürgern

Zum besseren gegenseitigen Kennenlernen und zur Integration der im Stadtteil wohnenden Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion gründete vor gut vier Jahren der damalige Ortsvorsteher **Dr. Ulrich Eicheler** einen monatlich tagenden **Stammtisch der rußland-deutschen Aussiedler mit „Altlerchenbergern“**. Mitinitiator des Stammtischs ist das CDU-Vorstandsmitglied **Heinrich Daub**, der zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) gewählt wurde.

Der Integration aller Neubürger widmet sich der **Stadtteilarbeitskreis** – ein Gremium aus allen gesellschaftlich relevanten Gruppen - dessen Vorsitz beim Ortsvorsteher liegt.

Große Beachtung fand die

„Aktion Litfaßsäule“

Lerchenberger und Lerchenbergerinnen konnten im Jahr 1980 nach dem Motto: „**Wo drückt der Schuh**“ Wünsche, Anregungen und Kritik auf einer für 14 Tage im Einkaufszentrum aufgestellten „Litfaßsäule“ schriftlich artikulieren. Bereits am nächsten Tag wurde die Stellungnahme der CDU auf der Säule schriftlich bekannt gegeben.

Beispiele der Jungen Union

Erhalt der Draiser Senke

Zusammen mit der örtlichen CDU führte die Junge Union eine Reihe von Umfragen durch. So sprachen sich bei einer solchen Gelegenheit 81 % der Befragten Lerchenberger für den Erhalt der Draiser Senke als Nacherholungsgebiet aus.

Spielzeughörsen

Großen Anklang fanden die fünfmal veranstalteten Spielzeughörsen im Einkaufszentrum und die viele Jahre hindurch durchgeführten Spielzeugsammlungen für Kinder im Landesdurchgangwohnheim für Spätaussiedler und Zuwanderer in Osthofen.

JVP Grafenstein (Kärnten)

Im Jahr 1984 schlossen sie im Rahmen der Völkerverständigung Freundschaft:

Junge Union Lerchenberg

Gegründet am 2.11.1972.

Sprecher:

Thomas Divo, Eberhard Bitz, Hannsgeorg Schönicg, Markus Kilb

Hannsgeorg Schönicg ist heute 1. Stellvertretender Vorsitzender der CDU Lerchenberg, Sprecher der CDU-Fraktion im Ortsbeirat, 1. Stellvertretender Ortsvorsteher und finanzpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion. Als einziger Stadtrat wohnt er auf dem Lerchenberg.

Die Jugendorganisation der Österreichischen Volkspartei in Grafenstein und die Junge Union Lerchenberg. Zum Schwerpunkt der alljährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche gehören Gespräche mit Politikern und Führungskräften der Wirtschaft, um so voneinander zu lernen und sich besser zu verstehen. Die Organisation dieser Treffen auf Mainzer Seite

liegt bei **Hannsgeorg Schönicg und Markus Kilb**

Kunstaussstellungen

Anlässlich der Einweihung des Bürgerhauses veranstaltete die Junge Union Lerchenberg, unter Federführung von **Eberhard Bitz**, im März 1976 im Bürgerhaus eine Ausstellung mit Werken Lerchenberger Freizeitmaler und Künstler. Auf diese Initiative geht die Gründung

der **Gruppe 78** - Lerchenberger Künstler und Freizeitmaler - zurück.

Musikalische Akzente

Die musikalische Umrahmung der festlichen Jubiläumsveranstaltung wurde souverän und mit viel Einfühlungsvermögen vom **Duo Menuett** mit der Lerchenbergerin **Vera Kalandia** (Violine) und der Wormserin **Tanja Goliak** (Cello) gestaltet. Frau Kalandia ist im Stadtteil keine Unbekannte mehr, hat sie doch schon bei mehreren, von **Ortsvorsteher Harry Zeuner** initiierten Abendkonzerten - 5 Konzerte seit seinem Amtsantritt - ihr Können unter Beweis gestellt. Auf Einladung von **Stadtratsmitglied Hannsgeorg Schönicg** hatte der Lerchenberger **Lars Reichow** die musikalischen Akzente im Stadtteil mit einem kabarettistischen Abend eingeleitet. Die Konzertreihe eröffnet hat das **Sinfonische Repräsentationsorchester** der rumänischen Streitkräfte mit einem Benefizkonzert am 12. Oktober 1999.

Die CDU ist mit mehreren Veröffentlichungen hervorgetreten:

Lerchenberg-Chronik

Drei Bände, in einem Gesamtumfang von 1650 Seiten mit Dokumenten und Presseberichten, die sich mit dem Stadtteil Lerchenberg befassen, sind unter der Federführung von **Dr. Ulrich Eicheler** zusammengestellt und von der CDU herausgegeben worden. Sie umfassen die Geschichte des Lerchenbergs von 1961 bis zum Jahr 1997. Von dieser einzigartigen Dokumentation sind die beiden letzten Bände noch käuflich zu erwerben (über die Ortsverwaltung)

Stadtteilplan und Luftbilder

Um die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil zu fördern oder aber einfach um Verwandten und Freunden den neuen Wohnort oder die Zufahrt zur neuen Behausung besser erklären zu können, hat die CDU Lerchenberg - oft unter großen finanziellen Anstrengungen - im Laufe der Jahre, meist zu besonderen Anlässen, folgende Veröffentlichungen hergestellt und kostenlos an alle Haushalte verteilt:

- **1974, 1979 und 1982: mehrfarbige Luftbilder**
- **1977 und 1991: mehrfarbige Stadtteilpläne** - letzterer wurde kostenlos abgegeben.

Ohne die Unterstützung von **Rudolf Bödige**, dem Geschäftsführer der Fa. **gzm** Grafisches Zentrum, Bödige & Partner GmbH, wären derartige Veröffentlichun-

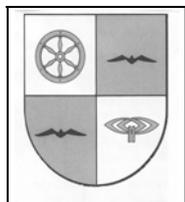
CDU Stadtratsmitglieder:

1974 bis 1989: **Rudolf Bödige**
Seit 1989: **Hannsgeorg Schönicg**

gen nicht möglich gewesen

Stadtteilwappen

Auch ein Projekt von bleibendem Wert ist die **Einführung eines Wappens für den Stadtteil Lerchenberg.**



Dem städtischen Beamten **Busch** war aufgefallen, daß im Mainzer Rathausfoyer alle Mainzer Vororte durch ein Wappen repräsentiert waren, nur der Lerchenberg nicht; denn dieser hatte kein Wappen. Auf Anregung des damaligen **CDU Vorsitzenden, Prof.**

Dr. Karl-Jürgen Schilling wurde 1978 ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Aus 31 Entwürfen prämierte eine unabhängige Kommission drei Entwürfe. Das Ergebnis ist bekannt und hier abgebildet. Mit dieser Maßnahme wollte die CDU Lerchenberg einen Beitrag zur Identifizierung der Bürger mit ihrem Stadtteil leisten. Verstärkt bekanntgemacht wurde das Wappen durch einen Autoaufkleber, den die CDU herstellen ließ.

Beispiele aus dem Bereich

Sicherheit und Sauberkeit

Aktion

„Augen auf für nebenan“

Immer wieder waren Lerchenberger Opfer dreister Einbrüche. Auf die Frage, wie können wir unser Eigentum schützen, führte die CDU Lerchenberg zwei öffentliche Veranstaltungen und eine Aktion durch. Für diese Aktion, die noch läuft, zeichnet unser **Ortsvorsteher Harry Zeuner** verantwortlich. Sie fand bundesweite Anerkennung. Der damalige CDU-Kandidat für den Ortsvorsteher konnte 1997 auf dem Bundesparteitag der CDU in Erfurt für die CDU Lerchenberg eine Auszeichnung mit einem Gutschein über 2000 DM für ihre Basisarbeit entgegennehmen. – Auch das ist in LERCHENBERG EXTRA dokumentiert.



Ein Aufkleber an der Haustür soll den möglichen **E i n b r e c h e r n** signalisieren, daß sie von aufmerksamen Nachbarn beobachtet und entdeckt werden können.

Es erfordert nur eine Absprache mit dem Nachbarn über die gegenseitige Wachsamkeit. Sie können **diese**

Aufkleber für sich und Ihre Nachbarn über den Ortsvorsteher kostenlos erhalten.

Für Sauberkeit hatte bereits die

„Aktion Saubermann“

am 5. Juni 1971 geworben. Die Junge Union Mainz und der Stadtbezirk Lerchenberg der CDU hatten alle Lerchenberger aufgerufen, durch ihre Mithilfe einen praktischen Beitrag zur Reinhaltung des eigenen Wohn- und Lebensbereichs zu leisten.

Als Fortsetzung folgte die mit großem Engagement

Ortsvorsteher der CDU:

1994 bis 1999: **Dr. Eicheler**

Seit 1999: **Harry Zeuner**

dann von unseren bei-

den **Ortsvorstehern**

Dr. Eicheler und

Harry Zeuner initiiert

te und getragene

Aktionen „Sauberer Lerchenberg“,

Dabei werden unter erfreulich großer Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger

- Graffiti-schmierereien möglichst sofort beseitigt,
- verwitterte und mit Schmierereien verunstaltete Ruhebänke im Stadtteil ausgetauscht,
- andere Bänke von Schmutz gereinigt und gegebenenfalls mit Farbe frisch gestrichen sowie
- achtlos weggeworfener Abfall auf Straßen und in den Grünanlagen eingesammelt

Dies wird regelmäßig im LERCHENBERG EXTRA dokumentiert, das auch so dazu beiträgt, nicht nur das gesellschaftliche Leben im Stadtteil zu reflektieren, sondern **die Bürgerinnen und Bürger immer wieder zu motivieren, sich an Aktivitäten für den Erhalt und die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität unseres Stadtteils zu beteiligen.** Die Aktionen sind sicher auch ein Grund dafür, daß der **Lerchenberg frei von Graffiti-schmierereien ist.**

Für die Zukunft gerüstet:

Dank der guten Fachkenntnisse vom **2. Stellvertretenden Vorsitzenden, Volker Stahl**, verfügt die Partei seit diesem Jahr über eine eigene, sehr ansprechend gestaltete **informative Internetpräsentation:** www.cdu-lerchenberg.de. **Schau'n Sie mal rein!**

Vorstand der CDU Lerchenberg:

Vorsitzender:	Werner Busch
1. Stellvertreter:	Hannsgeorg Schöning
2. Stellvertreter:	Volker Stahl
Schriftführer:	Markus Kilb
Kassierer:	Heinrich Steeg
Beisitzer:	Izzet Akcay, Heinrich Daub, Dr. Ulrich Eicheler, Bernd-Klaus Lantz, Ingrid Schappert, Vincenza Schettino, Klaus Schulz, Hans-Joachim Weskott, Harry Zeuner.

Kooptierte Mitglieder: Anneliese Frank, Dr. Klaus Lenhard Dr. Inge Rudolf, Herbert Patschke, Reinhard Scheuerle.

Über noch viele Themen wurde in den 30 Jahren im EXTRA berichtet, über: Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Heizkostenabrechnungen, die Straßennamen, die Breitbandkabelanlage, das Humuswerk und der Fluglärm, Ergebnisse der Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen. Auch Interviews wurden mit wichtigen Personen geführt. Das zuvor genannte Spektrum sollte deshalb nur als Beispiel dafür gelten, mit welcher Bandbreite von Themen sich CDU und LERCHENBERG EXTRA sich seit ihrem Bestehen immer wieder auseinandersetzen.

Auf den **17 Schautafeln im Saal** waren eine Reihe von „LERCHENBERG EXTRA“-Ausgaben beispielhaft und auszugsweise – zum Teil mit ansprechend vergrößerten Bildern - zu sehen.

Ehrung von Mitgliedern

CDU Kreisvorsitzender, **Bürgermeister Norbert Schüler** ehrte für besondere Verdienste und 40 Jahre Treue zur CDU

Herrn Friedrich Zaremba

aus der Van-Goth-Straße.

Dr. Ulrich Eicheler

wurde als Dank und Anerkennung für **33 Jahre herausragender Leistungen und Verdienste** um die Christlich-Demokratische Union Lerchenberg zum Ehrenmitglied der CDU Lerchenberg ernannt.

CDU-Kreisvorsitzender Norbert Schüler zeichnete **Dr. Eicheler** mit

Verleihung der Konrad-Adenauer-Medaille

aus. Dr. Eicheler ist auch Träger der „Goldenen Lerche“, der höchsten Auszeichnung des Stadtteils Lerchenberg.

CDU Frauengruppe

Mitzuhelfen, unsere behinderten Mitbürgerinnen und **Mitbürger aus dem Haus der Lebenshilfe** in die Gesellschaft des Stadtteils **zu integrieren**, hat sich die CDU Frauengruppe zum Ziel gesetzt und seit 1974 als Dauereinrichtung zwei bis drei Treffen pro Jahr veranstaltet. **Dazu gehören:**

- **Adventsfeier im „Haus der Lebenshilfe“ und**
- **Grillnachmittag im Freien.**
- **Früher fand dazu auch noch eine Fastnachtsveranstaltung statt.**

Kein Wunder, daß die Kontakte zwischen den Frauen (und auch mit deren Männern) und den Behinderten persönlicher, ja herzlicher wurden. Einen ganz entscheidenden Anteil am Gelingen dieser sehr beliebten

Treffen hat Frau **Marga Bockholt**. Allen Damen, die bisher mitwirkten hat der Vorsitzende für ihre uneigennützig Arbeit herzlich gedankt.

Neben dem sozialen Engagement führte die Frauengruppe auch eigene Veranstaltungen durch. So machte man sich bereits im Mai 1981 Gedanken über: „**Emanzipation - nur ein Schlagwort?**“. In den letzten Jahren trafen sich die Frauen verstärkt in **Gesprächskreisen mit Politikerinnen aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik zur Erörterung aktueller Fragen.**

Sprecherinnen der Frauen gruppe:

bis 1976: **Marlies Hubrich**,
bis 1979: **Marlis Bödige**
bis 1981: **Dr. Inge Rudolf**
bis 1984: **Inge Schilling**
bis 1987: **Christine Weskott-Grebner**
seit 1989: **Rosemarie Busch**

Wie alles anfing

Am Anfang stand die Idee, daß die Stadt Mainz sich anlässlich ihres 2000jährigen Bestehens im Jahre 1962 ein Jubiläumsgeschenk von bleibendem Wert machen wollte. „**Statt der Durchführung eines Festzuges sollte nach dem Willen der**

CDU-Stadtratsfraktion zur Behebung der durch den Kreig herbeigeführten Wohnungsnot in Mainz eine Siedlung errichtet werden“, berichtete der engagierte Europapolitiker **Dr. Josef Hofmann (CDU)** während der Jubiläumsveranstaltung

Vater des Lerchenbergs

Wird er genannt. Er war Abgeordneter des Deutschen Bundestages und von 1961 bis 1985 Bürgermeister in Mainz. Heute ist er Mitglied des Stadtrats, Ehrenpräsident des Internationalen Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Ehrenmitglied des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates.

der CDU Lerchenberg am 24. August 2002 im großen Saal des Bürgerhauses. Er war Dezernent für Finanzen und Liegenschaften von 1961 bis 1965 in der Stadtverwaltung Mainz.

In den Verhandlungen mit dem Landkreis und der Bezirksregierung vertrat Dr. Hofmann anfangs die Auffassung, daß aus dem nahen Landkreis ein Areal für 15 bis 20 Tausend Menschen benötigt würde. Der Mainzer Stadtrat diskutierte das Vorhaben am 26. Ok-

tober 1961 und beauftragte die Verwaltung, alle Maßnahmen zu treffen, um den Bau von etwa 2000 Wohnungen in einem geschlossenen Siedlungsgebiet als Demonstrativbauvorhaben zu ermöglichen.

„**Damit war Mainz-Lerchenberg eigentlich geboren und nicht erst 1967**“ fuhr Dr. Hofmann fort. Um die Unsummen für die Erschließung des Geländes aufzubringen, lancierte Dr. Hofmann der Landesregierung die Idee, der Stadt zur 2000-Jahr-Feier ein 68 Hektar großes Gebiet im damaligen Ober-Olmer Wald – zu den von ihm bereits aus der Draiser Gemarkung mobilisierten 38 Hektar – zu schenken. Und so geschah es.

Die Ausgemarkung wurde vorgenommen. Aber um die Bebaubarkeit des Geländes herzustellen, mußte noch eine **besonders schwere Hürde** genommen werden.

Das vorgesehene Gelände lag in der Nähe der amerikanischen Raketenstation im Ober-Olmer Wald, für die es nicht zu bebauende Schutzzonen gab. Doch dieses Problem wurde **auf Mainzer Art gelöst**: Bei einem Besuch der Mainzer Stadtspitze während der Fastnachtszeit 1962 im amerikanischen Hauptquartier in Heidelberg **überreichte Oberbürgermeister Franz Stein dem amerikanischen General den Fastnachtsorden der Stadt Mainz. Dr. Hofmann** ist davon überzeugt, daß diese Geste geholfen hat, die anstehenden Probleme positiv für die Stadt zu lösen.

Inzwischen sollte die „**Jubiläumssiedlung**“ für 15 Tausend Bewohner ausgelegt werden. Neue Schwierigkeiten taten sich auf, als **Ministerpräsident Altmeier (CDU) erreicht hatte, daß Mainz gegen die Konkurrenz von Berlin, München und insbesondere Wiesbaden Sitz des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) werden sollte.**

Mit der Feststellung: „Am 2. Mai 1963 konnten und mussten wir erklären, daß das ZDF im zukünftigen Mainzer Stadtteil Lerchenberg angesiedelt würde“ und dem Hinweis, daß **der Stadtteil Lerchenberg dadurch ein wenig ein Torso blieb**, beendete **Dr. Josef Hofmann** seinen interessanten Vortrag als Zeitzeuge und stellte in Aussicht, die Geschichte des Lerchenbergs detailliert aufzuschreiben.

35 Jahre Lerchenberg

Untermalt mit eindrucksvollen Dias dokumentierte **Dr. Ulrich Eicheler** als Zeitzeuge die Entwicklung der „Jubiläumssiedlung“ Lerchenberg.

Sein Fazit: Aus dem Schlammchaos der 60iger Jahre, dem „Monte Schlambes“ **ist ein Stadtteil im Grünen**

geworden, in dem es sich gut wohnen und leben läßt. Kein Wunder, daß sich der ganz überwiegende Teil der Lerchenbergerinnen und Lerchenberger hier wohl fühlt.

Nicht verschwiegen hat er, daß in den letzten Jahren **gravierende Strukturveränderungen** eingetreten und neue **Probleme entstanden** sind. Als Stichworte seien zu nennen: Änderungen in der Sozialstruktur, Überalterung, Neubausiedlung, gewachsener Ausländeranteil, Integrationsprobleme, Fluglärm, Medienpark, Humuswerk und Mangel an Neubaugelände. Symptomatisch dafür ist der **Rückgang der Einwohnerzahl von 7600 im Jahr 1976 auf 6600** zum heutigen Zeitpunkt.

Appell an Tugenden

Mit seinem Grußwort zum 30jährigen Bestehen von LERCHENBERG EXTRA und dem 33. Geburtstag der CDU Lerchenberg verband Bundestagsabgeordneter **Hans-Otto Wilhelm** eine Situationsbeschreibung zur aktuellen politischen Lage.

Hauptthemen waren dabei die Erfahrungen aus der Flutkatastrophe und die politischen Auseinandersetzungen im Wahlkampf. Aus den zurückgehenden Fluten, dem Dreck und der Zerstörung würden **Eigenschaften** des Deutschen Volkes **sichtbar, die viele schon verloren glaubten: Hoffnung, Mut, Solidarität und Bereitschaft zum Anpacken.** Hervorzuheben sei die vorbildliche Haltung vieler Jugendlicher, die ihre Solidarität bewiesen. „**Wir erleben eine zweite Wiedervereinigung, in dem die Menschen aufeinander zugehen, die Ärmel hochkrepeln und Hand für die Gemeinschaft anlegten**“, stelle Wilhelm wörtlich fest. Dies schlimme Ereignis sei für das Zusammenwachsen beider Teile Deutschlands wichtig.

Die selben Tugenden wünscht sich Wilhelm bei der Bewältigung der aktuellen politischen Probleme. Die derzeitige **Regierung habe Deutschland** in wichtigen Politikbereichen **zum Schlußlicht in Europa gemacht.** Um das Blatt zu wenden, brauche man eine andere Politik, die an dieselben Tugenden appelliere, wie sie bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe hervortraten. **Diese Fähigkeit bringe die derzeitige Bundesregierung aber nicht auf.**

Um Schaden von unserem Land zu wenden, müsse es zur Abwahl von Rot-Grün kommen. Dies könne aber nur gelingen, wenn alle Anhänger, Freunde und Mitglieder der Union daran aktiven Anteil nehmen.

Geldspende für Flutopfer

Auf der Jubiläumsveranstaltung der CDU Lerchenberg wurde für die Flutopfer im Osten Deutschlands gesammelt. Die stattliche Summe von **500 EURO kam zusammen**. Das Geld sollte den Hilfsbedürftigen ohne Abzüge zugute kommen.

„**Alles hat der Fluß gefressen**“ berichtete die „Sächsische Zeitung“ vom 28. August. Die sächsische Familie Frenzel hat es hart getroffen. Am Dienstag, dem 13. August wurde ihr in 17jähriger Kleinarbeit errichtetes **Wohnhaus** in Tharandt, im Weißeritzkreis (bei Dresden) von der wilden Weißeritz **weggerissen**. **Ehepaar Annette und Ulrich Frenzel** sowie die Kinder Elisabeth (11 Jahre), Benjamin (15) und Annemarie (17) **können es noch gar nicht fassen**. Geblieben sind nur die 25.000 EURO Schulden.

Die Familie hat in der Zwischenzeit eine provisorische Unterkunft im Pfarrhaus der Gemeinde Tharandt gefunden. **Peter Darmstadt** aus Draï, der zur Zeit in Dresden beim Landesverband der Betriebskrankenkasse-Ost arbeitet, **wird die gesammelte Geldspende persönlich überreichen**. Wir glauben, dort kommt das Geld richtig an.

Für Sie in den Bundestag

Ute Granold, die Kandidatin der Mainzer CDU für den Bundestag sagt über sich:

„Ich setze mich mit meiner ganzen politischen Arbeit dafür ein, daß unsere Region immer wieder in den Vordergrund gestellt und gestärkt wird. **Unser Land soll wieder den Anschluß schaffen**. Deshalb werde ich meine politischen Schwerpunkte in Berlin auf **vernünftige Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik** - aber auch vor allem auf **gute Familienpolitik** legen.“



Ute Granold

Ute Granold ist 47 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 1982 ist sie als selbständige **Rechtsanwältin** in Mainz tätig. Seit drei Jahrzehnten ist sie in der **Kommunalpolitik** aktiv. Dem **Kreistag** Mainz-Bingen gehört sie seit 1994 an, dem **Landtag** von Rheinland-Pfalz seit 1996. Seit 12 Jahren ist

sie **Ortsbürgermeisterin** von Klein-Winternheim.

Frau Granold diskutiert zusammen mit dem Abgeordneten **Hans-Otto Wilhelm** in einer öffentlichen Veranstaltung

am Dienstag, dem 10. Sept. 19.30 Uhr

im „Bürgerhof“ in Mainz-Gonsenheim, Breite Str. 1: „**Deutschland vor der Wahl**“.

Stoiber in Mainz

Am Samstag, dem 14. September wird der Kanzlerkandidat der Union, Ministerpräsident **Edmund Stoiber** Mainz besuchen. Gegen **11 Uhr** wird er auf dem **Rathausplatz** sprechen.

Fahrdienst zur Wahl

Wer aus gesundheitlichen Gründen das Wahllokal am Wahltag nicht aufsuchen kann, wird von uns gefahren! **Vereinbaren Sie mit der CDU-Geschäftsstelle, ☎: 22 72 90, einen Termin.**

Termine

- **INFO-STAND der CDU:** 7., 14. und 21. Sept. je von 8.30 bis 12.30 Uhr im Einkaufszentrum
- **CDU-STAMMTISCH:** 11. Sept. um 19.30 Uhr im „SCL Clubhaus“
- **DOMPLATZFEST der CDU:** 18. Sept. in Mainz
- **ORTSBEIRATSSITZUNG.** 19.9. Sitzungszi.
- **AUSSIEDLERSTAMMTISCH:** am 20.9., um 19.30 Uhr im Bürgerhaus
- **BUNDESTAGSWAHL:** 22. Sept. von 8 bis 18 Uhr, im Wahllokal in der Sporthalle A im Schulzentrum
- **KREATIVE LERCHENBERGER:** 18. bis 20. Oktober Ausstellung im Berliner Zimmer. Eröffnung am 17.10. um 19 Uhr
- **ABENDKONZERT:** am 9.11., um 18 Uhr im Bürgerhaus mit den Kirchenchören der beiden Kirchengemeinden sowie einem Instrumentalkreis.



LE EXTRA - Herausgeber: CDU Lerchenberg
INTERNETADRESSE: www.cdu-lerchenberg.de
E-MAIL: vorstand@cdu-lerchenberg.de
Redaktion: Werner Busch, Rembrandtstraße 52 (verantwortlich), Dr. Ulrich Eicheler, Hannsgeorg Schöning, Harry Zeuner.